Kurze Schleswig-Holsteinische Landesgeschichte

von

Reimer Hansen

Verlag der Heiwaldschen Buchhandlung · C. Hellesen
Flensburg

Kurze
Schleswig-Holsteinische Landesgeschichte

von

Professor Dr. Reimer Hansen,
Oberlehrer in Bad Oldesloe.

Mit sieben Stammtafeln und einer Karte.

Flensburg 1912.
Verlag der Huwaldschen Buchhandlung,
O. Hollesen.

Druck von Fischer & Wittig in Leipzig.

Vorwort.

Den jüngeren Geschlechtern der schleswig-holsteinischen Landeskinder ist die Geschichte ihrer Heimat viel weniger bekannt als ihren Vätern und Ahnen; die Ereignisse von 1864, die den Beginn eines ganz neuen Abschnittes bilden, sind für sie etwas Gegebenes, über das hinauszugehen jetzt nicht mehr von so großer Bedeutung sei; sie sind eben als Staatsbürger Preußens und des Deutschen Reiches aufgewachsen. Noch erklärlicher ist die Unkenntnis bei denen, die aus andern Teilen Deutschlands stammen, aber durch ihr Amt oder aus freiem Willen bei uns heimisch geworden sind. Beiden Gruppen soll das vorliegende Buch dienen, es soll in gedrängter Kürze Auskunft geben über die wechselvollen Geschicke, denen Schleswig-Holstein ausgesetzt gewesen ist. Die Geschichte unseres Landes ist ebenso verwickelt wie die der meisten andern Gebiete Deutschlands, um so mehr, als es ursprünglich aus zwei Teilen bestand, die ehemals staatsrechtlich geschieden waren, da Schleswig nördlich von der Eider, dem Grenzfluß des alten deutschen Reiches, lag.

Als Muster habe ich mir Georg Waitz' Kurze Schleswig-Holsteinische Landesgeschichte von 1864 genommen, so daß das vorliegende Buch gewissermaßen als eine neue Auflage jener für ihre Zeit trefflichen Arbeit anzusehen ist. Die seitdem erschienenen Schriften deutscher und dänischer Forscher habe ich mich bemüht auszunutzen und versucht, ohne jede Voreingenommenheit zu schreiben. Daß ich dabei mitunter in scharfem Gegensatz zu einigen dänischen Schriften stehe, ist erklärlich, da manche sehr tendenziös gefärbt sind; aber auch den übertrieben schleswig-holsteinischen Standpunkt der Konfliktszeit habe ich nicht immer teilen können. Von den ernsten dänischen Forschern weiche ich auch in manchen Punkten ab; ich glaube z. B. nicht an die Ursprünglichkeit des Dänentums bei den alten Jüten, sondern sehe

in ihnen eine Völkermischung, die bei dem siegreichen Vordringen der Dänen entstanden ist. Wo es an Quellen mangelt, muß man das Wahrscheinlichere als richtig hinstellen.

Wenn mein Buch zur Belehrung der reiferen Jugend und aller, die etwas von der Geschichte ihres Heimatlandes wissen möchten, beiträgt und durch objektive Betrachtung der Vorgänge, die Schleswig von Dänemark lösten und das Vordringen des Deutschtums förderten, auch die erst seit etwa 75 Jahren künstlich geweckte Aufregung in einem Teile der Nordmark in ruhigere Bahnen lenken hilft, so ist sein Zweck erfüllt.

Bad Oldesloe, Oktober 1912.

R. Hansen.

Inhalt.

I. Vorgeschichte. S. 1 bis 6. Urzeit (Eiszeiten). Älteste Bevölkerung. Wanderungen. — Sachsen, Angeln, Jüten, Dänen, Slawen. Völkergrenzen um 800 n. Chr.

II. Von Karl dem Großen bis zu Lothar von Sachsen (800 bis 1106). S. 7 bis 13. Sachsenkriege Karls des Großen. Streit mit den Dänen. Christliche Mission unter Ansgar. Holstein bis 1100. Schweden in Südschleswig. Christianisierung Holsteins im zehnten Jahrhundert. Harden und Syssel in Schleswig. Die dänische Mark (Südschleswig). Knud der Große. Wendenschlacht bei Lürschau 1043. Sven Estridson. Adalbert von Bremen. Schleswig zum Erzbistum Lund gelegt. Schleswig eine dänische Statthalterschaft. Wendenkämpfe in Holstein.

III. Von Lothar dem Sachsen bis zur Schlacht bei Bornhöved (1106 bis 1227). S. 14 bis 19. Adolf I. von Schauenburg, Graf zu Holstein. Knud Lawards „Herzog von Jütland". Bürgerkrieg in Holstein 1138 ff. Unterwerfung der Wenden Ostholsteins. Besiedlung der Elbmarschen. Lübecks Anfänge. Sturz Heinrichs des Löwen. Dithmarschen bis 1200. Aufblühen Dänemarks. Holstein durch Waldemar II. von Dänemark unterworfen. Befreiung Holsteins; Schlacht bei Bornhöved 1227.

IV. Holstein und Schleswig bis zum Aussterben der Schauenburger (1227 bis 1459). S. 20 bis 36. Städte. Rittergeschlechter. Einkünfte der Fürsten. Landesteilungen. Raubritter. — Schleswig im dreizehnten Jahrhundert ein erbliches Lehnsherzogtum. — Graf Gerhard der Große, Herzog von Schleswig. Constitutio Waldemariana 1326. Die Grafen Heinrich der Eiserne und Klaus. Pest und Sturmfluten. Sieg der Hansa über Dänemark. Die Schauenburger Herzoge von Schleswig 1386. Todesfälle im Hause der Schauenburger; Niederlage in Dithmarschen 1404. Kämpfe um Schleswig. Adolf VIII. behauptet Schleswig. Christian I. von Oldenburg König von Dänemark. Adolf VIII. † 1459. — Innere Zustände. Städte; Ritterschaft; Leibeigenschaft. Kirchliches. Ämter.

V. Schleswig und Holstein unter den ersten Oldenburgern bis zur Teilung von 1581. S. 37 bis 56. Christian I. 1460 zum Nachfolger Adolfs VIII. gewählt; der Freiheitsbrief und die „tapfere Verbesserung“ von 1460. Vereinbarung zu Kolding 1466. Streit Christians mit seinem Bruder Gerhard. Holstein ein Herzogtum 1474. König und Adel. — Johann und Friedrich I.; Teilung 1490. Krieg gegen Dithmarschen, Schlacht bei Hemmingstedt 1500. — Vierstädtegericht. — Christian II. 1513 bis 1523. Friedrich I., seit 1523 auch König. Vereinigung der Teile. Kämpfe mit Christian II. — Reformation. Ritterschaft, Landtage. Verbreitung der deutschen Sprache. — Christian III. (1533 bis 1559). Die Grafenfehde. Landesteilung 1544. Lehnsverhältnis Holsteins und Schleswigs. — Friedrich II. Herzog Adolf. Eroberung Dithmarschens 1559. Johann der Jüngere. — Vertrag zu Odense 1580. — Teilung 1581.

VI. Von der Teilung 1581 bis zur Vereinigung aller Teile 1773 (1779). S. 57 bis 76. Streit der Stände mit den Fürsten. Herzog Johann Adolf. König Christian IV. 1588 bis 1648. Erstgeburtsrecht eingeführt. — Kulturzustände um 1600. — Herzog Friedrich III. Friedrichstadt. Persianische Reise. Maler, Schnitzer. — Christian IV. gründet Glückstadt. Der Kaiserliche Krieg 1625 bis 1629. — Untergang Nordstrands. Pinneberg fällt 1640 an Holstein; Reichsgrafschaft Rantzau. — Einfall der Schweden 1643 bis 1645. — König Friedrich III., 1648 bis 1670. Krieg mit Karl Gustav von Schweden. Der Herzog in Schleswig souverän. — Herzog Christian Albrecht 1659 bis 1694. König Friedrich absoluter Herr in Dänemark; Königsgesetz von 1665. Universität Kiel 1665. — König Christian V. 1670 bis 1699. Letzte Ständeversammlung 1675. — Streit des Königs mit Christian Albrecht. Herzog Friedrich IV. 1694 bis 1702 und König Friedrich IV. 1699 bis 1730. Der Nordische Krieg. Der gottorpische Teil von Schleswig mit dem königlichen vereinigt 1721. Erwerbung anderer Landesteile. Christian VI. 1730 bis 1746. Friedrich V. 1746 bis 1766. Die Gottorper Linie kommt auf den Kaiserthron von Rußland. Ganz Holstein unter der königlichen Linie 1773. Beschränkung der Selbstverwaltung der Städte. Leibeigenschaft. — Christian VII. 1766 bis 1808. Struensee.

VII. Von der Vereinigung der Teile Schleswig-Holsteins bis zur Erhebung (1773 bis 1848). S. 77 bis 92. Landesverwaltung. Staatsrechtliche Schwierigkeiten. Ritterschaft und Königtum um 1800. Friedrich VI., seit 1784 Regent, von 1808 bis 1839 König. Holstein von 1806 bis 1815 „ungetrennter“ Teil Dänemarks. Die Napoleonische Zeit. Holstein 1813/14 Kriegsschauplatz. Geschichte Lauenburgs 1143 bis 1815. Stimmung in Holstein 1815. — Friedrich VI. und die Augustenburger. Erbfolgefrage. — Verfassungsfrage 1815 ff.; Ritterschaft und Universität für eine ständische Vertretung. Uwe Jens Lornsen. Stände 1834 ff. Dänische Agitation in Nordschleswig. Sprachenstreit. Eiderdänen, Neuholsteiner, Schleswig-Holsteiner. — Christian VIII. 1839 bis 1848. Gegensatz zwischen Dänen und Deutschen 1840 ff. Christian für Erhaltung des Gesamtstaates. Erbfolgestreit; der „Offene Brief“ 1846 und seine Wirkung.

VIII. Der Krieg 1848 bis 1851. Die dänische Herrschaft bis 1863. S. 93 bis 110. Friedrich VII. 1848 bis 1863. Gesamtstaatsverfassung vom 28. Januar 1848. Rendsburger Versammlung am 18. März. Sieg der Eiderdänen in Kopenhagen. Erhebung in Kiel 23./24. März. Provisorische Regierung. Überrumpelung Rendsburgs. Krieg. Kampf bei Bau. Deutsche Hilfe. Treffen bei Schleswig 23. April 1848. Lahme Kriegsführung. Gefechte im Sundewitt. Waffenstillstand von Malmö. Landesversammlung; Staatsgrundgesetz. „Gemeinsame Regierung“ 1848/49. Statthalterschaft 1849 bis 1851. Krieg 1849: Kämpfe bei Eckernförde, im Sundewitt, bei Kolding, Gudsö, Fredericia. Waffenstillstand. „Landesverwaltung“ in Schleswig 1849/50. Willisen Oberfeldherr der Schleswig-Holsteiner. Friede Preußens mit Dänemark. — Krieg 1850/51. Schlacht bei Idstedt. Missunde. Friedrichstadt. Olmützer Vertrag. Ende der Erhebung Januar 1851. Danisierungsversuche in Schleswig. Spracherlasse von 1851. Thronfolge in Dänemark geregelt. Londoner Protokoll. Die Augustenburger. Bruch der dänischen Versprechungen. Schleswig in Dänemark einverleibt 1863.

IX. Die Trennung der Herzogtümer von Dänemark. 1863 bis 1866. S. 111 bis 122. Die Erbfolgefrage. Christian IX. unterzeichnet das Grundgesetz über die Einverleibung Schleswigs. Bundesexekution in Holstein. Preußen und Österreich gegen Dänemark. Kampf um das Danewerk. Erstürmung der Düppeler Schanzen. Seegefechte. Londoner Konferenz. Waffenstillstand. Einnahme Alsens. Jütland besetzt. Friede zu Wien 1864. Erbprinz Friedrich von Augustenburg und Bismarck. Vertrag zu Gastein 1865. Deutscher Krieg 1866. Schleswig-Holstein preußisch. Aussöhnung Preußens mit den Augustenburgern. Ahrensbök oldenburgisch.

X. Schleswig-Holstein als preußische Provinz. S. 123 bis 137. Umwälzung in der Verwaltung und in der Justiz. Städteordnung von 1869. Krieg von 1870/71. Stimmungswechsel im Lande. Fortschritte in Handel, Industrie, Landwirtschaft usw. — Artikel 5 des Prager Friedens. Verhandlungen über Nordschleswig. Dänische Abgeordnete im Landtag und im Reichstag. Optanten. Deutsche Sprache in den Schulen Nordschleswigs. Dänische Agitation. Aufhebung des Artikels 5. Dänische Sprach- und Wahlvereine. Schulinstruktion von 1888. Aufnahme von Optanten 1890 ff. Dänische Schulvereine. Deutscher Verein für das nördliche Schleswig. Vorgehen Köllers gegen die dänische Agitation. Die Optanten-

frage. Optantenvertrag 1907. „Verein für deutsche Friedensarbeit". — Erwerbung Helgolands 1890. — Literatur, Wissenschaft und Kunst im neunzehnten Jahrhundert.

Literatur zur Geschichte. S. 138.

Register. S. 139 bis 143.

Zeittafel. S. 144.

Sieben Stammtafeln:

1. Regententafel 900—1250.
2. „ 1250—1544.
3. „ 1544—1912.
4. Genealogische Tafel der Fürsten aus dem Hause Sven Estridsons.
5. „ „ „ Schauenburger.
6. „ „ „ Oldenburger I.
7. „ „ „ „ II. (Gottorper).

Karte: Übersicht der politischen Einteilung Schleswig-Holsteins um 1680.